

POSTKARTE



Schlaraffia im Dschungel

In Guyanas Hauptstadt Georgetown kann aus einem Marktbesuch leicht ein opulentes Familienfest werden.

Text: SABINE LUDWIG

Unberührter Regenwald, so weit das Auge reicht. Dann der Fluss Essequibo mit seinem schmutziggelben Wasser unter mir. Riesig! Beim Anflug auf Guyanas Hauptstadt Georgetown sehe ich die geduckten pastellfarbigen Häuser – sowohl Bretterbuden als auch Kolonialstilvillen. Das einzige englischsprachige Land Südamerikas hat viel zu bieten und jährlich nicht mal 5000 Touristen. Ein Geheimtipp also, mit roten Sandpisten für die Cessnas, die direkt vor den Lodges im Landesinneren landen oder die Reisenden über den schönsten Wasserfall der Welt fliegen. Pure Magie ist der Anblick der tobenden Wassermassen der Kaieteur Falls mitten im Dschungel. Die ungesicherten Aussichtspunkte sind nichts für Angsthassen. Trotzdem: einfach traumhaft.

In Georgetown treffe ich Delven Adams auf dem Bourda-Markt. Der gelernte Koch hat lang genug in New York gelebt, um zu wissen, was Touristen mögen. Frisch, nachhaltig und bio, lautet das Angebot in seinem «Backyard Café». Zurzeit ist es das hippe Lokal der Hauptstadt. Touristen können Delven und seine Kochkünste buchen und mit ihm gemeinsam auf dem Wochenmarkt einkaufen. Hier ein kurzer Plausch mit der Gemüsefrau, da ein Händeschütteln mit dem Gewürzhändler. Und vor allem: Die Gäste

dürfen probieren! Unbekannte Früchte, den kühlen Saft einer frischen Kokosnuss, ein exotisch anmutendes Gebäck. Und ihre Wünsche äussern. Was kommt auf den Tisch? Finger deuten auf dieses und jenes. Delven hat alles im Blick. Meeresfrüchte, Gemüse, Obst, zartes Filet und das eine oder andere Gewürz verschwinden in Einkaufskörben. Das Geld bleibt stecken, bezahlt wird später. Im «Backyard Café» begrüsst uns krächzend Robert, ein stolzer Ara-Papagei. Delvens Schwestern packen die Köstlichkeiten aus und helfen beim Kochen. Als Aperitif gibt es Rum-Punch. Dann wird aufgetragen. Das Mahl im Garten unter Palmen erinnert mich an ein Familienfest aus einer Erzählung von García Márquez. Nach dem Essen probieren wir verschiedene Tropenfrüchte. Besser kann der letzte Tag nicht enden. Aber: Da ist ja noch die Nacht in der «Cara Lodge», einem fast märchenhaften Kolonialstilhotel, erbaut um 1840. Ach ja, Prince Charles, Präsident Carter und Mick Jagger waren auch schon da. Am nächsten Tag ein letzter Blick zurück aus dem Flieger auf Regenwald und Dschungelfluss, bevor wir eintauchen in die Blau- und Türkisfarben der Karibik.



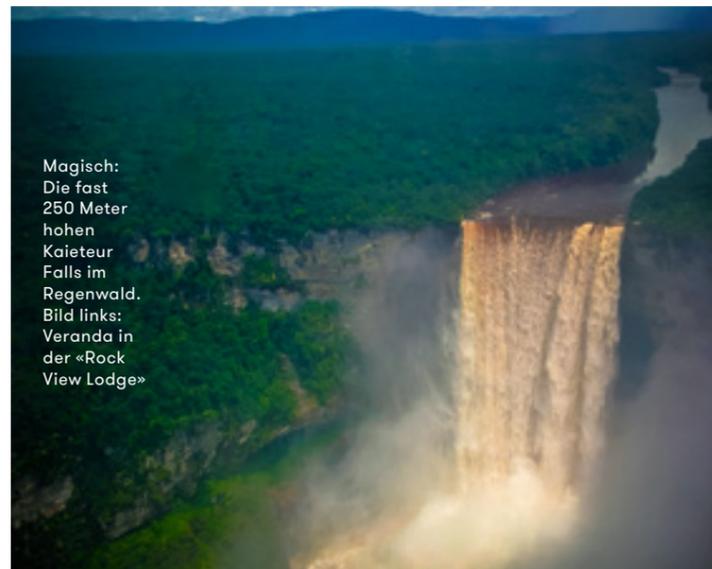
Fotos: Keren Su/Getty Images (1), iStock Photo by Getty Images (1), Facebook (2)



Anflug auf Georgetown, das mit seinen 33 000 Einwohnern nur knapp so gross ist wie die Walliser Hauptstadt Sitten



Delven Adams weiss, was die Gäste im «Backyard Café» mögen: Frisch, nachhaltig, bio



Magisch: Die fast 250 Meter hohen Kaieteur Falls im Regenwald. Bild links: Veranda in der «Rock View Lodge»



Charmanter Kolonialstil: Hotel Cara Lodge

Tipps

ESSEN & TRINKEN

Backyard Café. Hier lädt Sie Koch Delven höchstpersönlich in sein Haus ein. Willkommen bei den Locals!

394 Rose St., West Ruimveldt, Georgetown, Tel. 00592 663 51 04 (Reservierung erforderlich)

Agman Indian Restaurant. Bestes indisches Essen in der Hauptstadt.

Lot 28A, Top Floor, Sheriff St., Campbellville, Georgetown, Tel. 00592 219 01 61, agmanrestaurant.com

SCHLAFEN IN GEORGETOWN

Cara Lodge. Ein charmantes Hotel im Kolonialstil und in bester Lage, das 1840 erbaut wurde. Sie sind in hervorragender Gesellschaft: Prinz Charles, US-Präsident Jimmy Carter und Rockstar Mick Jagger haben hier schon logiert. Die hauseigene «Bottle Bar» sorgt für gute Drinks.

294 Quamina St., DZ ab ca. 150 Fr., Tel. 00592 225 53 01, carahotels.com

King's Hotel & Residences. Ein modernes und effizientes 4-Sterne-Stadthotel mit Bar und Restaurant.

176 Middle St., DZ ab ca. 170 Fr., Tel. 00592 22 61 68 47, kingshotel.gy

LODGES IM LANDESINNEREN

Kaieteur Falls. Einfaches Guesthouse am Wasserfall (buchbar über Wilderness-explorers.com im Rahmen einer Tour), Bau einer Lodge ist geplant.

DZ ab ca. 100 Fr., Tel. 00592 227 76 98

Rock View Lodge. Sie liegt in der Region Nord-Rupununi und hat die Landebahn vor der Haustüre. Abends erzählt der britische Hausherr Colin Edwards bei einer Flasche Rum gern von seinen Abenteuern, die ihn 1969 nach Südamerika führten.

DZ ca. 270 Fr. VP, Tel. 00592 614 10 60, rockviewlodge.com

Karanambu Lodge. Zur Legende wurde das Haus in Annai, da hier die bekannte Tier- und Umweltschützerin Diane McTurk lebte.

DZ ab ca. 310 Fr. VP, Tel. 00592 643 41 10, karanambu-trustandlodge.org

Baganara Island Resort. Resort im Kolonialstil am weissen Strand des Flusses Essequibo nahe der Stadt Bartica. Flusstouren sind vor Ort buchbar.

DZ ab ca. 295 Fr. VP, Tel. 00592 222 25 25, baganara.net

INFOS

guyanaturism.com